



Niederschrift

über die Sitzung
des Kulturausschusses
am 05.09.2019

Anwesend

Vorsitz

Frau Beigeordnete Marianne Grosse

Mitglieder

Dr. Matthias Dietz-Lenssen (SPD)

Martina Kracht (SPD)

Dr. Markus Reinbold (CDU)

Dr. Gerd Eckhardt (CDU)

Christine Eckert (Grüne)

Marita Boos-Waidosch (Grüne)

Burkhard Lewe (DIE LINKE)

Klaus Wilhelm (ÖDP)

Herbert Egner (FDP) (vertritt Alexander Puderbach)

Schriftführung

Martin Steinmetz, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Melanie Huber, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Entschuldigt fehlen

Raphael Lopez, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Mitglieder

Alexander Puderbach (FDP)

Verwaltung

Dr. Stephan Fliedner, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Martin Janda, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Dr. Schutt-Kehm, 451 – Gutenberg-Museum

Beginn der Sitzung: 16.45 Uhr

Ende der Sitzung: 17.30 Uhr

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Unterhaus - Mainzer Forum-Theater
2. Straßenbenennung in Mainz-Altstadt
3. Neue Geschäftsordnung des Beirats für Fragen der Bildenden Kunst
4. Mitteilung / Verschiedenes
5. Besichtigung mit Führung des Unterhauses

Frau Beigeordnete Grosse begrüßt die Mitglieder des neu gewählten Kulturausschusses sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und der Presse. Für seine neue Legislaturperiode wünscht die Vorsitzende dem Kulturausschuss viel Erfolg und freut sich bereits auf eine konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Sie begrüßt ebenso den neuen Geschäftsführer des Unterhauses, Herrn Stephan Denzer, und bedankt sich für die Möglichkeit, im Mainzer Forum-Theater Unterhaus tagen zu können.

Frau Beigeordnete Grosse eröffnet die Sitzung mit der Feststellung, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und verpflichtet die neuen Mitglieder des Kulturausschusses per Handschlag.

Der Kulturausschuss ist beschlussfähig. Bedenken gegen die vorliegende Tagesordnung werden nicht erhoben.

Es erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 Unterhaus - Mainzer Forum-Theater Vorstellung des neuen Geschäftsführers Herrn Stephan Denzer

Frau Beigeordnete Grosse begrüßt Herrn Stephan Denzer und erteilt ihm anschließend das Wort.

Er berichtet, dass er seit dem 01. Juli 2019 der neue Geschäftsführer des *unterhaus / Mainzer Forum-Theaters* ist und damit sowohl kaufmännischer als auch künstlerischer Leiter.

Herr Denzer stellt das *unterhaus* mittels eines Filmtrailers und einer anschließenden Power-Point-Präsentation vor. Als eines der Hauptziele für die Umstrukturierung und Neuaufstellung des Hauses nennt er Verjüngung, die vor allem durch einen neuen Außenauftritt des *unterhauses* mittels Homepage und Social Media erreicht werden soll. Ebenso die Wirtschaftlichkeit, die künftig mit einem größeren Schwerpunkt auf Comedy erreicht werden soll.

Auf die Frage von Frau Kracht, ob durch die Schwerpunktänderung zugunsten Comedy im Programmangebot politische Auftritte verringert werden, antwortet Herr Denzer, dass der bisherige Bildungsanspruch des Hauses beibehalten werden soll, das vorrangige Ziel aber sein muss, neben dem bestehenden Publikum auch **ein neues Publikum zu erreichen**.

Herr Lewe macht darauf aufmerksam, dass das *unterhaus* in der Auslastung besser gestellt ist, als das Kleine Haus des Staatstheaters. Herr Denzer stimmt dem zu, merkt aber an, dass die Besucherzahlen dennoch besser sein könnten.

Von Frau Eckert kommt weiterhin die Frage, ob ein lokalpolitisches Ensemble geplant ist. Herr Denzer kennt die Idee bereits, erklärt aber, dass eine Umsetzung schwierig ist, da kommunalpolitische Themen in der breiten Bevölkerung oft nicht wahr genommen werden.

Frau Boos-Waidosch erkundigt sich, ob im Zuge der Renovierungsarbeiten eine höhere Barrierefreiheit erreicht werden kann. Herr Denzer antwortet, dass dies in jedem Fall wünschenswert ist. Bauliche Hürden würden allerdings die Umsetzung erschweren.

Auf die Frage von Herrn Dr. Reinbold nach der Realisierung der von Herrn Denzer eingangs erwähnten Kooperation mit Schulen antwortet Herr Denzer, dass es bereits konkrete Ideen bezüglich eines Schüler-Comedy-Contests gibt, der mit einem Online-Voting in Verbindung stehen könnte. Es gäbe auch die Idee, Schülerinnen und Schüler gezielt für Auftritte zu schulen und abschließend ein „Lachdiplom“ zu verleihen.

Frau Beigeordnete Grosse dankt Herrn Denzer für die Präsentation und teilt seine Meinung, dass eine Verjüngung und eine Programmänderung vonnöten sind. Sie lädt zu einem späteren Rundgang durch das *unterhaus* ein.

Punkt 2

Straßenbenennung in Mainz-Altstadt **hier: Benennung der Fläche zwischen der Großen Langgasse, der** **Emmeransstraße und der Kötherhofstraße in Maria-Einsmann-Platz** **Vorlage: 0951/2019**

Der Ortsbeirat Mainz-Altstadt hat in seiner Sitzung am 24. September 2014 vorgeschlagen, die Fläche zwischen der Großen Langgasse, der Emmeransstraße und der Kötherhofstraße (der heutige Parkplatz am ADAC-Gebäude), nach Maria Einsmann zu benennen.

Frau Beigeordnete Grosse teilt mit, dass die Verwaltung den Vorschlag und die Würdigung Maria Einsmanns unterstützt, zumal diese schon seit einigen Jahren auf der Vorschlagsliste für Straßenbenennungen steht. Während der internen Prüfung hat sich die Verwaltung mit der Frage auseinandergesetzt, ob die Verurteilung von Maria Einsmann einen Einfluss auf die vorgeschlagene Benennung hat.

Das städtische Rechtsamt führt in einer Stellungnahme dazu aus, dass die Auswahl von Straßennamen in das Ermessen der Gemeinde in politischen und kulturellen Angelegenheiten liegt. Daran gemessen ist die Absicht, einen Platz nach Maria Einsmann zu benennen, rechtlich nicht zu beanstanden, zumal Maria Einsmann aufgrund ihres Handelns bei vielen Bürgerinnen und Bürgern als mutige und vorbildhafte Persönlichkeit gilt. Die endgültige Entscheidung hierzu obliegt dem Ermessen des Stadtrats.

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, die Fläche zwischen der Großen Langgasse, der Emmeransstraße und der Kötherhofstraße (der heutige Parkplatz am ADAC-Gebäude), nach Maria Einsmann zu benennen.

Punkt 3

Neue Geschäftsordnung des Beirats für Fragen der Bildenden Kunst **Vorlage: 1039/2019**

Frau Beigeordnete Grosse erläutert die Verwaltungsvorlage.

In seiner Sitzung am 3. April 2019 hat der Kulturausschuss die Verwaltung damit beauftragt, im Hinblick auf die anstehende Neubesetzung des Beirats für Fragen der Bildenden Kunst (kurz: „Kunstbeirat“) dessen formale Grundlagen zu prüfen und gegebenenfalls an jene anderer Beiräte anzupassen.

Der Kunstbeirat, gegründet 1970, berät als unabhängiges Gremium den Oberbürgermeister, die Kulturdezernentin und die Stadtverwaltung in Fragen der Bildenden Kunst, spricht Empfehlungen aus und erarbeitet Vorschläge.

Der Beirat ist mit acht Fachleuten besetzt, die die unterschiedlichen Aspekte der Bildenden Kunst in Mainz repräsentieren. Alle weiteren Details sind in der Beschlussvorlage erfasst.

Bisher waren die formalen Grundlagen, die Aufgaben und die organisatorische Seite der Beiratsarbeit in zwei Dokumenten erfasst:

- den „Richtlinien“ (die die formalen Aspekte der Besetzung und Berufung sowie das Aufgabengebiet umfassten)
- und der „Geschäftsordnung“ (als Grundlage für die Zusammenarbeit mit der Verwaltung).

Die Verwaltung hat die beiden Dokumente im Auftrag des Kulturausschusses geprüft, redaktionell aktualisiert und sie der Einfachheit halber in einem neuen Dokument zusammengeführt. Diese „neue“ Geschäftsordnung umfasst alle zuvor genannten Aspekte und orientiert sich formal an der Geschäftsordnung des Planungs- und Gestaltungsbeirats. Dabei gibt es eine wichtige Änderung, die von der jetzigen Legislaturperiode an gelten soll:

Die Beiratsmitglieder werden wie bisher vom Oberbürgermeister auf Vorschlag der Kulturdezernentin und nach Zustimmung des Kulturausschusses berufen. Die Legislaturperiode des Beirats umfasst weiterhin maximal 5 Jahre innerhalb der jeweiligen Legislaturperiode des Stadtrats. Zukünftig soll die Mitgliedschaft eine Legislaturperiode jedoch nicht übersteigen, um die Arbeit des Beirats präziser auszurichten (vgl. die Regelung von maximal 2 x 3 Jahren im Planungs- und Gestaltungsbeirat). Ausnahmen von dieser Regelung können in begründeten Einzelfällen bei jeder Neubesetzung besprochen werden.

Der Kulturausschuss beschließt die neue Geschäftsordnung des Beirats für Fragen der Bildenden Kunst einstimmig.

Punkt 4 **Mitteilung / Verschiedenes**

Frau Beigeordnete Grosse informiert die Mitglieder des Kulturausschusses über die Eröffnung der Sonderausstellung „ABC. Avantgarde–Bauhaus–Corporate Design“ zum Bauhaus im Gutenberg-Museum, die am selben Abend um 19:00 Uhr eröffnet wird.

Punkt 5 **Besichtigung mit Führung des Unterhauses**

Herr Denzer führt Frau Beigeordnete Grosse und die Ausschussmitglieder durch das *unterhaus* und stellt die Räumlichkeiten vor.

Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

gez. Marianne Grosse
.....
Vorsitz

gez. Martin Steinmetz/Melanie Huber
.....
Schriftführung